

Etwas war anders

- am 26. und 27. Oktober 2017

An beiden Tagen begann der Unterricht am Max-Klinger-Gymnasium zunächst wie gewohnt um 08:00 Uhr. Die Klassen trafen sich vor der Turnhalle oder in ausgewählten Räumen der Schule. Doch etwas war trotzdem anders. Während die 7. Klassen auf einen thematisch passenden Spielfilm eingestimmt wurden und sich schon auf Kino und Popcorn freuten, befanden sich die Klassenstufen 5 und 6 im Geschichtsunterricht an ganz anderer Stelle. Die 6. Klassen beschäftigen sich aktuell noch mit der römischen Antike und die 5. Klassen verfolgen die Menschen der Altsteinzeit beim Jagen und Sammeln.

Trotzdem war es am Ende nur ein kleiner Sprung zum Anlass der beiden besonderen Unterrichtstage, denn das diesjährige **Projekt** im Fach Geschichte hatte auch etwas mit dem Jagen und Sammeln zu tun. Es standen zwar weder Tiere noch Früchte im Mittelpunkt, dafür aber eine bedeutende Persönlichkeit der beginnenden Neuzeit:

MARTIN LUTHER

Anlässlich des 2017 stattfindenden 500-jährigen Reformationsjubiläums widmete unsere Schule diesem Reformator zwei volle Unterrichtstage, um dessen Errungenschaften zu würdigen.

Dazu erfolgte am ersten Projekttag ein Blick auf Luthers Leben aus ganz verschiedenen Blickwinkeln. Aus **historischer, geographischer, biologischer, künstlerischer, musikalischer** und **sportlicher** Perspektive lernten die SchülerInnen nicht nur die Biografie dieses großen Reformators kennen, sondern erarbeiteten sich auch Stück für Stück dessen Zeit.

Dieser „Wissensberg“ wurde am darauffolgenden Tag „in Form“ gebracht: entweder man verarbeitete eine „Chipsdose“ zur **LutherRolle** oder entwarf sein ganz eigenes **LutherBlatt**. Dabei wurde historische Fakten selbstständig ausgewählt, strukturiert und in mühevoller Kleinarbeit präsentiert. Aber auch der Blick in die Gegenwart kam nicht zu kurz. So sammelten die SchülerInnen aller drei Klassenstufen bereits seit Wochen fleißig Informationen zum aktuellen Jubiläumsjahr und den damit einhergehenden Veranstaltungen, die sie ebenfalls kreativ in ihre Arbeiten einfließen lassen konnten.

Es hat sich gelohnt – so ist die Meinung am Ende des zweiten Tages und wenn Sie sich die Fotos anschauen, die während und nach der Arbeit entstanden sind, sehen sie engagierte und begeisterte Kinder und Lehrer – was will man mehr?